

Korpsrapport ehemalige Stapo Bern 14. Januar 2008

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor

Anrede

Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Herausforderung. Ab 1. Januar 2008 wird die Stadtpolizei Bern integriert in die KAPO.

Veränderungen bringen naturgemäss immer Verunsicherungen mit sich, Ängste und Vorurteile führen oft gar zu Vorverurteilungen...

Gerade darum ist es mir ein zentrales Anliegen, dass wir der **Unternehmenskultur** im Korps beim Prozess des Zusammenwachsens grösste Beachtung schenken.

Das Leitbild des Kdt muss Leitlinie und Orientierung sein !

Nur wenn es uns gelingt, die neuen Kameraden mit Offenheit und Wertschätzung aufzunehmen und ihnen das Gefühl der Geborgenheit und Wichtigkeit zu geben, werden wir erfolgreich sein – schliesslich machen sie den gleichen Job wie Sie.

Ich lege grossen Wert auf **Wertschätzung** und **Loyalität** – beides muss in allen Richtungen funktionieren, also von oben nach unten und von unten nach oben genau so wie auf der gleichen Ebene – nur dann kann die gewünschte Kultur schliesslich greifen !

Ich erwarte von allen Korpsangehörigen, dass sie diesen Elementen im Alltag grosse Beachtung schenken und werde im Verbund mit dem Kdt immer wieder darauf hin wirken, dass Fehler und Ungereimtheiten in diesen Belangen angegangen und ausgemerzt werden.

Es muss unser Ziel sein, dass sich jeder und jede im Korps wohl fühlt, getragen wird und am richtigen Platz seine bzw. ihre Aufgaben erfüllen kann.

Besonders nach den Ereignissen vom **6. Oktober werden wir ab Januar 2008 noch vermehrt im Schaufenster** stehen – zusammen mit Ihrem Kdt erarbeiten wir unser Vorgehen im Bezug auf den Umgang mit Demonstrationen in der Stadt Bern. Der Schulterschluss zwischen dem Kdt und mir wird die politische Rückendeckung gegenüber unseren Einsatzkräften garantieren ! Das Verhalten der Polizeikräfte im Spannungsfeld zwischen politischer Haltung des Behörden der Stadt Bern, Leistungsvereinbarung und Erwartung der Öffentlichkeit ist mir sehr wichtig !

Dabei ist es mir ein zentrales Anliegen, dass wir sauber geführt, mit Augenmass aber in aller Klarheit den Gesetzen Nachachtung verschaffen – das ist die Kernaufgabe der Polizei, das wird von den Menschen erwartet, die selber anständige Bürger sind und sich an die Gesetze halten.

Die 3-D-Strategie ist uns Leitlinie, das meine ich mit Augenmass, aber neben dem ersten D gibt es auch das zweite und das dritte D !

Mein Motto im Umgang mit Strafgefangenen heisst >sec statt soft<. Diese Haltung werde ich auch im Zusammenhang mit Einsätzen der Polizei gegenüber gewaltbereiten Demonstranten mit Nachdruck vertreten und mich kompromisslos hinter meine Polizei stellen, wenn sie im Sinne des Leitbildes und unserer Einsatzführung handelt.

Ein weiterer Höhepunkt wird die EURO 08 sein. Das Motto heisst: >Bern wirkt Wunder< !

Wir alle hoffen auf ein tolles Fussballfest, das positive, bleibende Erinnerungen und wirtschaftlich erfolgreiche Wochen im Zusammenhang mit unseren Promotionsprojekten für Bern bringen soll. Früher wäre das klar gewesen, bei grossen Schwingfesten, bei Turnfesten ist es auch heute noch so...

Leider wissen Sie nur allzu gut, dass im Fussball und im Eishockey oft ein anderer Wind weht.

Die Sicherheit ist deshalb ein absolut zentrales Element auch bei so einem – eigentlich sportlichen – Grossanlass.

Das Kdo hat ein umfassendes Sicherheitskonzept ausgearbeitet unter Einbezug aller Partner (Bund, UEFA, Stadt, BSM etc.).

Nach dem 2. Dezember wissen wir jetzt endlich, welche Partien in Bern ausgetragen werden – das ist für die Beurteilung der Sicherheitslage ganz zentral.

Die EURO 08 dauert drei Wochen. Auch an den Tagen, die keine Spiele im Stade de Suisse bringen, wird die Sicherheit in der Stadt ein Thema sein. Tausende werden sich in den Public Viewing Zonen aufhalten, leider wird es zu Alkoholexzessen kommen, die oft Ausgangspunkt von Schlägereien und Sachbeschädigungen sein werden. Das lehrt uns die Erfahrung, auch die Erfahrung an der Fussball-WM in Deutschland. Das Hauptproblem wird nicht das Stadion an sich sein.

Im Januar werden wir den Bericht über die Vorbereitungen für die EURO 08 in den Grossen Rat bringen. Dort wird es in erster Linie ums Geld gehen...

Für die Sicherheitsverantwortlichen und die Polizisten geht es nicht primär ums Geld. Es geht darum, dass wir eine klare, angemessene Strategie haben, dass genügend personelle Mittel im Einsatz stehen können, und dass auch im Bereich der materiellen Mittel (Fahrzeuge, Absperrmaterial etc.) sowie im Bezug auf ein vorübergehendes Festnahmezentrum alle Vorkehrungen richtig getroffen werden. Dank Feriensperre und Unterstützung durch das Polizeikonkordat sowie allfälliger Verstärkung durch deutsche Beamte wird der Mittelansatz im personellen Bereich genügen, ohne dass die polizeiliche Grundversorgung im Kanton darunter leiden muss.

Die Vereinbarung der 4 Austragungsorte mit dem Bund wird im Bezug auf Material und Fahrzeuge die nötige Verstärkung bringen.

Aber vor Ort im Einsatz werden Sie stehen, meine Damen und Herren !

Und auch da gilt die 3-D-Strategie und das nötige Augenmass.

Verbrechen gegen Leib und Leben, Jugendgewalt, Menschenhandel...

Wir stellen es alle fest: Die Schwelle zur Anwendung von Gewalt ist in den letzten Jahren markant gesunken – und viele Täter sind minderjährig...

Es sind v.a. diese Verbrechen, die im Zuge des allgemeinen Abbaus von Autoritäten und Regeln zugenommen haben. Sie sind es auch, welche die Menschen beschäftigen und verunsichern. Das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung ist gesunken. Das muss uns zu denken geben ! Sie als Polizisten und

Polizistinnen erleben das zuweilen hautnah... Ich bin mir sehr wohl bewusst, was das heisst.

Es kann nicht allein Aufgabe der Polizei sein, hier entgegen zu wirken. Da sind in erster Linie Eltern gefragt, die Werte vermitteln müssen bei der Erziehung. In der Schule muss das weiter gehen. Übertretungen müssen geahndet werden. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen Regeln und Leitplanken – sie reizen ihre Freiräume aus bis zum unmissverständlichen Halt ! Und wenn dieses Halt ! nicht kommt, nie kommt, dann, ja dann gerät die Gesellschaft dorthin wo sie jetzt steht. Dann schauen wir zuweilen reichlich rat- und hilflos aus der Wäsche und können nicht glauben, was da geschieht...

Vor diesem Hintergrund ist mir Art. 31 des Polizeigesetzes so wichtig. Da hat die Polizei ein Mittel, das sie anwenden muss. Dann haben wir eine Chance, dass Eltern sich ihrer Verantwortung bewusst werden und handeln.

Ebenso wichtig ist die Aufgabe der Gerichte aller Stufen. Wer das Gesetz übertritt, wer Verbrechen gegen Leib und Leben begeht, muss wissen, dass er eine gerechte Strafe erhält. Als Präsident des Strafvollzugskonkordats Nordwest- und Innerschweiz ist mir die Problematik des Strafvollzugs bekannt.

Und nicht nur ich habe gestaunt, dass im Falle des Menschenhandels von Nidau das Urteil der ersten Instanz von der nächst höheren Instanz gemildert wurde – für mich ist das schlicht unverständlich ! Da wurde >sec statt soft< ins Gegenteil verkehrt. Warum wohl ?

Das Signal das damit gesetzt wurde, ist jedenfalls ein ganz schlechtes...

Im Zusammenhang mit der Problematik der zunehmenden Gewaltbereitschaft habe ich der Regierung eine Änderung des Polizeigesetzes beantragt, damit Video-Überwachungen im öffentlichen Raum eine gesetzliche Grundlage erhalten. Zur Zeit läuft die Vernehmlassung zu dieser Gesetzesänderung.

Personalknappheit

Ab 1.1.2008 hat die KAPO insgesamt rund 2'100 MA. Ein grosses Korps... Dennoch bin ich überzeugt, dass – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der immer neuen, zusätzlichen Aufgaben – der Personalbestand sehr knapp ist.

Mit Befriedigung habe ich deshalb die Debatte im Grossen Rat rund um die Motion Meyer verfolgt. Der Vorstoss wurde im Sinne der Regierung als Postulat angenommen, und von links bis rechts haben alle Fraktionssprecher anerkannt, dass wohl in nicht allzu ferner Zukunft eine Aufstockung der KAPO anstehen wird. Meine entsprechenden Direktiven sind an Ihren Kdt ergangen.

Auch die Problematik der Nacharbeit und der vom Polizeiverband gewünschten Zuschläge ist erkannt. Der Regierungsrat wird sich noch im Dezember erneut mit diesem Thema befassen.

Ich komme zum Schluss und möchte danken:

Ich danke allen, die in den letzten Monaten zielgerichtet auf die grosse Aufgabe der Integration der Stadtpolizei Bern in die KAPO hingewirkt haben. Die Aufgabe ist sehr komplex und vielfältig und bringt viel zusätzliche Arbeit.

Ich danke allen MA in allen Abteilungen der Polizei für ihren Einsatz Tag für Tag, sei er nun in den REZ, im Innendienst ganz generell oder an der Front, im Bereich der Kripo oder im Bereich Verkehr/Umwelt, auf Streifenfahrt, im Ordnungsdienst oder bei speziellen Einsätzen, wie sie die Enzian zu leisten hat.

Den MA des Dezernats Enzian gratuliere ich ganz herzlich zu ihrem hervorragenden 3. Rang an den Wettkämpfen in Deutschland. Das Resultat beweist, dass Sie zur absoluten Spitze gehören in ihrem Fach !

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine hohe Motivation und alles Gute bei Ihrer wichtigen Arbeit zugunsten der öffentlichen Sicherheit im Kanton Bern.
